



FFH-Gebiet „Dünenlandschaft Süd-Sylt“



einzig*artig*

in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Landschaft aus Sand

Der Südteil von Sylt wird von ausgedehnten Sandlandschaften eingenommen, die – im Gegensatz zur Mitte und zum Osten der Insel – keinen Geestkern aufweisen. Verschiedene Dünenformationen mit eingelagerten feuchten Dünentälern und Vermoorungen bilden ein äußerst vielfältiges Gebiet. Es beherbergt zahlreiche an diese nährstoffarmen Lebensräume angepasste, seltene, teils vom Aussterben bedrohte Pflanzen- und Tierarten. Daher wurden bereits in den 1970er Jahren die Naturschutzgebiete „Baakdeel-Rantum“, „Rantumer Dünen“ und „Hörnum-Odde“ ausgewiesen. Aufgrund der europaweiten Bedeutung ist die Dünenlandschaft mit einer Fläche von insgesamt ca. 740 ha im Rahmen von Natura 2000 auch als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) geschützt. Mit dem angrenzenden Wattenmeer bildet dieses Gebiet einen Komplex ganz unterschiedlicher, einzigartiger und daher besonders erhaltenswerter Naturlandschaften.



Feuchtes Dünental, eingebettet in Braundünen mit dichten Krähenbeerenbeständen und Kartoffelrosengebüschen

Bewegter Lebensraum

Küstendünenlandschaften sind unter natürlichen Bedingungen sehr dynamische Lebensräume. Der stetige Wind bläst trockenen Sand ins Landesinnere, was in Wechselwirkung mit der Vegetation zum Aufwachsen von Dünen und ihrer Veränderung führt. An der meereseitigen Weißdünenfront kommt es immer wieder zu Abbrüchen durch die anbrandenden Wellen. Und auch Meereseinbrüche in das Dünengebiet kommen unter natürlichen Bedingungen regelmäßig vor.

Die hier lebenden Pflanzen und Tiere sind gut an diese Dynamik angepasst und in ihrem Fortbestehen auf sie angewiesen. Doch durch Küstenschutzmaßnahmen wird die natürliche Dynamik der Dünenlandschaft eingeschränkt – mit weitreichenden Folgen für Flora und Fauna des Dünengebietes.



1. Vordünen - kleiner Anfang

Im Windschatten von angesammelten Muschelschalen entstehen kleine, wenige Zentimeter hohe Vordünen. Auf ihnen siedelt die salztolerante Binsen-Quecke, die mit ihrem Wurzelgeflecht den Sand festhält. Im Windschatten hinter den Vordünen sammelt sich weiterer Sand an. Oft werden die Vordünen durch die Fluten wieder zerstört.



3

2. Weißdünen - an vorderster Front

Allmählich wachsen die Vordünen zu den höheren Weißdünen heran. Hier wird die Binsen-Quecke durch den Strandhafer abgelöst, der mit seinen Wurzeln den herangewehten Sand zusätzlich festlegt. Hierdurch können die Weißdünen auf über zwanzig Meter anwachsen. Bei Sturmfluten sind sie der Brandung des Meeres ausgesetzt.



4

3. Graudünen - nährstoffarme Trockenheit

Bleibt die Übersandung und die damit verbundene Nährstoffzufuhr auf den weiter landeinwärts gelegenen Dünen aus, stirbt der Strandhafer ab. Trockenrasenarten und Flechten breiten sich aus. Unzersetzte Pflanzenreste bilden bald eine dünne, graue Humusauflage auf den Dünen, die daher als Graudünen bezeichnet werden. Sie beherbergen gut an diesen besonderen Lebensraum angepasste, seltene Pflanzen- und Tierarten wie z. B. Berg-Sandglöckchen, Echtes Labkraut, Silbergras und Flechten.



5

Berg-Sandglöckchen



6

Echtes Labkraut



7

Silbergras und Flechten



8

4. Braundünen - Endstadium

Durch fortschreitende Humusanreicherung entwickeln sich Braundünen mit bräunlicher Bodenfärbung – das Endstadium der Küstendünenentwicklung. Ihre Vegetation wird fast ausschließlich durch die Zwergsträucher Krähenbeere und Besenheide gebildet. Die artenarme Braundünenvegetation hat sich auf Sylt aufgrund der fehlenden Dynamik auf Kosten der artenreicheren Graudünenvegetation sehr stark ausgebreitet.

Feuchte Dünentäler

In den Tälern einer Dünenlandschaft herrschen ganz andere Lebensbedingungen als auf den Dünen. In den primär vegetationsfreien Senken zwischen den Dünen wird der Sand bis auf die vom Grundwasser durchfeuchteten Bodenschichten vom stetigen Wind fortgeblasen. Es entstehen feuchte, sehr nährstoffarme Dünentäler mit temporären Gewässern und Vermoorungen. Sie sind der Lebensraum einer niedrigwüchsigen Kleinbinsen-Pioniervegetation sowie einer ganz eigenen Fauna.



9

Feuchtes Dünenal mit lückiger Zwergbinsen-Pioniergesellschaft



10

Vermoortes Dünenal, umgeben von Braundünen

Gefahren und Schutzmaßnahmen

Die Vegetation der feuchten Dünentäler verändert sich durch natürliche Sukzession. Die Dünentäler vermooren und Torfmoose und Glockenheide stellen sich ein. Später verlanden die Täler und Kriechweide, Schilf oder Sumpfreitgras wandern ein. An die offenen Standorte der Dünentäler angepasste Tierarten verschwinden.

In einer natürlichen Dünenlandschaft ist diese sukzessionsbedingte Veränderung der Vegetation kein Problem, denn dort entstehen durch Wind- und Meereseinfluss immer wieder neue feuchte Dünentäler mit Pioniervegetation. Doch auf Sylt wird diese natürliche Dynamik durch verschiedene Küstenschutzmaßnahmen unterbunden. Durch Ausbaggern zugewachsener Dünentäler wird die natürliche Dynamik nachgeahmt. Dadurch kann sich die Pioniervegetation wieder ansiedeln und auch die seltene Kreuzkröte findet wieder geeignete Lebensräume.



The southern part of Sylt is covered by extensive sandy landscapes, which have – in contrast to the centre and east of the island – no Geest core. Various dune formations with interspersed humid dune slacks form an extremely diverse area. It is home to numerous rare plant and animal species, adapted to these nutrient poor habitats. For this reason, the nature reserves „Baakdeel-Rantum“, „Rantumer Dünen,“ and „Hörnum-Odde“ were designated here as early as the 1970s. Due to its Europe-wide importance, the dune landscape, with a total area of approx. 740 ha, is also protected as a Special Area of Conservation within the framework of Natura 2000. Together with the adjacent Wadden Sea, this area forms a complex of highly diverse and unique natural landscapes that are worth protecting.



◀ Die Kreuzkröte lebt in den offenen Dünentälern.

11

▼ In den trocken-warmen Graudünen fühlen sich Zauneidechse (12) und Waldeidechse (13) wohl. Feldlerche (14) und Wiesenpieper (15) sind als Brutvögel offener Landschaften im gesamten Dünengebiet anzutreffen.



12



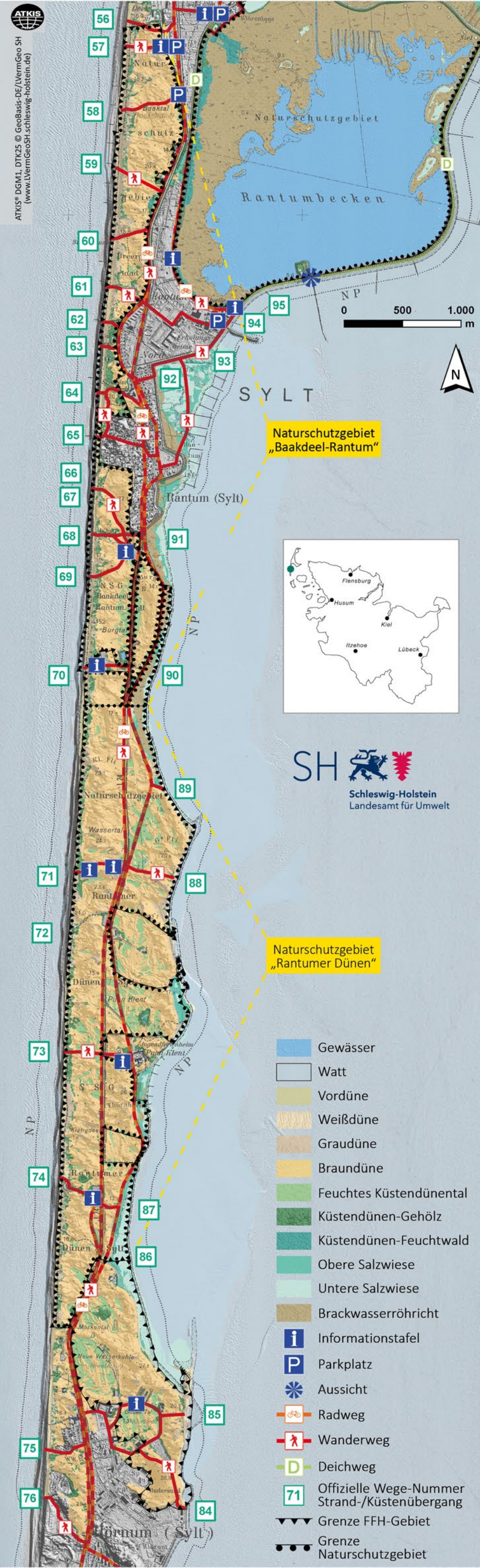
13



14



15

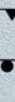
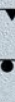


Naturschutzgebiet
„Baakdeel-Rantum“



SH 
Schleswig-Holstein
Landesamt für Umwelt

Naturschutzgebiet
„Rantumer Dünen“

-  Gewässer
-  Watt
-  Vordüne
-  Weißdüne
-  Graudüne
-  Braundüne
-  Feuchtes Küstendünental
-  Küstendünen-Gehölz
-  Küstendünen-Feuchtwald
-  Obere Salzwiese
-  Untere Salzwiese
-  Brackwasserröhricht
-  Informationstafel
-  Parkplatz
-  Aussicht
-  Radweg
-  Wanderweg
-  Deichweg
-  Offizielle Wege-Nummer Strand-/Küstenübergang
-  Grenze FFH-Gebiet
-  Grenze Naturschutzgebiet

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (LfU) herausgegeben. Dieses und weitere Faltblätter des BIS können kostenlos beim LfU bestellt werden:

Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel.: 04347/704-230

E-Mail: broschueren@lfu.landsh.de

Unter **www.schleswig-holstein.de/bis-bestell**

können die Faltblätter ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden (QR-Code oben).

Ihre Fragen oder Anmerkungen zu diesem Faltblatt richten Sie bitte an **schutzgebiete@lfu.landsh.de**



Finanzierung

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz,
Umwelt und Natur des Landes
Schleswig-Holstein (MEKUN)

Durchführung

Landesamt für Umwelt
des Landes Schleswig-Holstein (LfU)



Gebietsbetreuung

Söl'ring Foriining e.V.
Am Kliff 19a
25980 Keitum/Sylt
www.soelring-foriining.de



Schutzstation Wattenmeer
Rantumerstr. 33
25997 Hörnum/Sylt
www.schutzstation-wattenmeer.de



Landschaftszweckverband Sylt
Andreas-Nielsen-Str. 1
25980 Sylt/OT Westerland
www.lzv-sylt.de



Dieses Gebiet ist teilweise Bestandteil von „NATURA 2000“.
Natura 2000 ist ein EU-weites Schutzgebietsnetz zur Erhaltung von Lebensräumen, Pflanzen- und Tierarten. Es besteht aus derzeit 27.000 Schutzgebieten der Fauna-Flora-Habitat (FFH)- und der Vogelschutz-Richtlinie. Es nimmt ca. 18% der EU-Fläche ein und ist damit das größte grenzüberschreitende Schutzgebietsnetz weltweit.
www.natura2000.schleswig-holstein.de

Fotos: von Stamm (Titelbild: Feuchtes Dünenal, 2-7,9,14,15), Mordhorst-Bretschneider (1,3,8), Hertel (10), Hecker (11), Winkler (12,13)

Redaktion, Grafik und Herstellung: Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf
Tel: 04392/69271, www.buero-mordhorst.de